

DAVID CASSIDY

schüttet BRAVO sein Herz aus

Seine England-Tournee war ein triumphaler Erfolg. Über 90 000 Fans in Manchester und London sahen und hörten David Cassidy in zehn ausverkauften Konzerten. Alle Teens, Zeitungen und Magazine rissen sich um ihn. Doch nur einer gelang es, Davids Vertrauen zu gewinnen: BRAVO-Korrespondentin Margit Rietti. Ihr erzählte David in einem Exklusiv-Interview, was er zuvor noch niemandem anvertraut hatte... THE GLAMTASTIC 70'S

Solche Szenen, zu denen es regelmäßig bei jedem Cassidy-Konzert kommt, sind schuld daran, daß der sensible David Angst vor seinen Fans hat, was sich bei ihm auf die Gesundheit auswirkt: In London sprang ein Girl auf die Bühne und stürzte auf ihr Idol zu. Der Sicherheitsbeauftragte Gerry Slater (links) konnte sie jedoch mit sanfter Gewalt in den Zuschauerraum zurückdrängen



Genau eine Woche lang belagerten ein paar hundert Fans das Hotel Berkeley in der Londoner Innenstadt. Laut schallten ihre „David, David“-Schreie durch die Straßen. Und doch warteten sie alle vergeblich darauf, einmal einen Blick auf David Cassidy werfen oder ihn sogar berühren zu können: Denn das Hotel war zwar Davids offizielle Londoner Adresse. Doch blicken ließ er sich dort kaum – er wohnte die ganze Zeit auf dem Landsitz von Lord Montague in Beaulieu vor den Toren Londons.

Jeden Abend wurde David mit einem Hubschrauber vom Empire Pool in Wembley dorthin geflogen. Abend für Abend verlief sein Abgang nach einem geradezu militärisch präzisen Generalstabsplan: Drei Luxus-Limousinen standen nach Konzertschluß am Künstlerausgang des Empire Pool bereit. Im Umkreis von hundert Metern war alles abgesperrt. Dann wurden gleichzeitig drei in Decken verummte Gestalten aus der Konzerthalle in die Wagen geführt. Die Autos rasten los.

Die ratlosen Fans, die auf David warteten, stürzten sich dann auf das nächstbeste Auto, brachten es zum Stoppen – und das war immer das falsche! Feixend zog sich dann einer von Davids Musikern die Decke vom Kopf. Und der Wagen mit dem echten David war schon längst über alle Berge, auf dem Weg zum Hubschrauberlandeplatz.

Ich habe es da leichter. Ein Telefonat mit Davids Managerin Ruth Aarons im Hotel Dorchester ge-

Bitte umblättern

